

Pressemitteilung der IG Lebenswerte Lux:

Stellungnahme zur Einordnung der Luxemburger Straße in das neu definierte Grundnetz für den motorisierten Individualverkehr (MIV-Grundnetz)

Kein MIV-Grundnetz ohne höhere Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden und besseren Gesundheitsschutz für Anwohnende!

Das von der Stadt Köln neu definierte “Grundnetz für den motorisierten Individualverkehr” wird von der IG Lebenswerte Lux grundsätzlich begrüßt, denn langwierige, politische Diskussionen um die Neuverteilung des Straßenraums sollen der Vergangenheit angehören. Allerdings darf das MIV-Grundnetz nicht zu Lasten der Verkehrssicherheit und dem Gesundheitsschutz gehen.

Die Luxemburger Straße steht als Teil des [MIV-Grundnetzes](#) symbolisch für zahlreiche Einfallstraßen, auf denen akuter Handlungsbedarf besteht. Einerseits herrscht eine zu hohe Lärm- und Luftschadstoffbelastung für die Anwohnenden, andererseits ereigneten sich in den vergangenen Jahren mehrere schwere und sogar zwei tödliche Unfälle zwischen Radfahrenden und dem motorisierten Verkehr. Zuletzt starb im April 2024 eine Radfahlerin an der Kreuzung Sülgürtel / Luxemburger Straße. Die Straßenaufteilung mit zwei Fahrstreifen je Richtung ohne jegliche Radinfrastruktur sorgt für gefährliche Situationen und zu enge Überholmanöver. Dies belegen eigens durchgeführte Messungen¹. Eine Trennung von Kfz- und Radverkehr nach dem Vorbild der Kölner Ringe würde ein strukturiertes Miteinander, eine Erhöhung der Verkehrssicherheit und gleichmäßigere Geschwindigkeit bewirken, wovon auch der Kfz-Verkehr profitieren würde. Dies unterstreicht auch das im Jahr 2022 beschlossene [Radverkehrshauptnetz](#) der Stadt Köln, wonach im Zielkonzept eine Trennung der Verkehrsarten erfolgen soll. Doch ob das Radverkehrshauptnetz oder das MIV-Grundnetz nun mehr Gewichtung erhält, ist ungewiss. Die Anwohnenden haben zudem ein Recht auf den Schutz ihrer Gesundheit. Es stellt sich die Frage, welche Auswirkungen das MIV-Grundnetz nun hinsichtlich Maßnahmen zum Gesundheitsschutz hat.

Für die IG Lebenswerte Lux ist es inakzeptabel, dass Tote und Schwerverletzte weiterhin in Kauf genommen werden. Einer aktuellen [Anfrage](#) der SPD ist zu entnehmen, dass die Lux von täglich 20.000 Kfz befahren wird. Dies stellt gerade die Schwelle dar, dass eine Zweispurigkeit für den Autoverkehr benötigt wird. Eine ambitioniertere Verkehrspolitik könnte diesen Wert weiter senken. Seit wenigen Jahren ist im ersten Absatz der [Verwaltungsvorschrift](#) zur Straßenverkehrsordnung das Leitbild der “Vision Zero” verankert. Demnach ist die Vision Zero (keine Verkehrsunfälle mit Todesfolge oder schweren Personenschäden) Grundlage aller verkehrlichen Maßnahmen. Die Verkehrssicherheit hat somit Vorrang ggü. dem fließenden Autoverkehr, auch auf Straßen des MIV-Grundnetzes!

Der IG Lebenswerte Lux fehlt bisher der Wille des Ratsbündnisses und der Stadtverwaltung, offen über Möglichkeiten zu diskutieren, wie die Verkehrssicherheit und Lebensqualität an der Lux gesteigert werden kann. 2022 fasste der Beschwerdeausschuss diesbezüglich einen [politischen Beschluss](#), dem die Stadt nicht nachkommt. Mit dem neuen MIV-Grundnetz sehen wir die Gefahr, die politische und zivilgesellschaftliche Debatte zu verzögern, wie mit solch belasteten Straßenzügen umgegangen werden soll. Dabei betont das Verkehrsdezernat in der Beschlussvorlage, dass auch auf Straßen des MIV-Grundnetzes eine Spurreduzierung zugunsten des Radverkehrs möglich ist, was wir ausdrücklich begrüßen.

Wir sagen: Nur wenn die Lux sicherer wird, kann diese Teil des MIV-Grundnetzes sein. Hierfür bedarf es eine Verträglichkeit zwischen dem Auto- und dem Radverkehr, die nur mittels geringerer Geschwindigkeiten und einer Trennung der Verkehrsarten gewährleistet werden kann.

¹ Die IG befuhr im Jahr 2023 die Luxemburger Straße insgesamt neun Stunden mit dem Fahrrad. Dabei wurden Messungen der Überholabstände mit dem „Open Bike Sensor“ durchgeführt. Im Durchschnitt wurden die Radfahrenden alle zwei Minuten mit einem Abstand von weniger als 1,5 Metern überholt. ⅓ dieser Überholvorgänge betrug sogar unter einen Meter.

Zitate:

“Es ist zu begrüßen, dass die Stadtverwaltung auf Initiative des Ratsbündnisses Straßen identifiziert hat, welche im Sinne der Verkehrswende umgestaltet werden können. Doch Unfälle und Gesundheitsschäden können durch das MIV-Grundnetz nicht ausgeblendet werden. Auf diesen Straßen müssen trotzdem Maßnahmen zulasten des fließenden Kfz-Verkehrs folgen, um die Verkehrssicherheit und Lebensqualität zu erhöhen!”

— *Regina B., Anwohnerin der Luxemburger Straße*

“Wir befürchten, dass zwischen den Parteien und der Stadtverwaltung unterschiedliche Auffassungen darüber bestehen, welche Auswirkungen und welchen Nutzen das MIV-Grundnetz haben wird. Passiert auf diesen Straßen nun trotz schwerer Unfälle, einer hohen Lärm- und Luftschadstoffbelastung überhaupt nichts? Für uns entsteht der Eindruck, der Status Quo könnte somit in Stein gemeißelt werden. Dabei würde ein „weiter so“ auf diesen Straßen Verkehrsteilnehmende und Anwohnende für weitere Jahre gefährden.”

— *Dominik Kerl, Mitglied der IG Lebenswerte Lux*

“Jede:r sollte ein Recht auf eine freie Verkehrsmittelwahl haben, doch schaut man sich die Lux an, besteht hier für die meisten Menschen keine Wahlfreiheit. Zu Fuß Gehende und Radfahrende meiden die Lux im Alltag. Radfahrende werden zu eng überholt, Fußgänger:innen und Schulkinder müssen im Slalom laufen und lange warten, um zu den Haltestellen zu gelangen. Eine zivilgesellschaftliche und politische Debatte über verschiedene Varianten für eine neue, lebenswertere Lux und ist dringend nötig.”

— *Arnd Gartzke-Trabert, Mitglied der IG Lebenswerte Lux*

Über die Interessengemeinschaft Lebenswerte Lux

Die Interessengemeinschaft (IG) Lebenswerte Lux hat sich im Frühjahr 2022 gegründet und setzt sich für eine lebenswerte und zukunftsgeradte Luxemburger Straße ein. Die Luxemburger Straße wird als Ort zum Wohnen, Einkaufen, Besuchen der Gastronomie sowie auch als Verkehrsachse mit dem Auto, dem Rad und zu Fuß genutzt. Um die Aufenthalts- und Wohnqualität zu steigern, setzt sich die IG für eine Lärmreduzierung, bessere Luftreinhaltung und höhere Verkehrssicherheit ein. Denn zu Fuß Gehende und Radfahrende jeden Alters sollen sicher auf der Lux unterwegs sein können. Als konkrete Maßnahmen wird die Einführung von Tempo 30 als Lärmschutzmaßnahme sowie eine Verbesserung der Rad- und Fußwegeinfrastruktur gefordert.

Symbolfotos der Luxemburger Straße, die die IG mit Erwähnung frei zur Verfügung stellt, sind auf der Website unter „[Aktuelles](#)“ abrufbar.

Kontakt für Rückfragen:

Dominik Kerl (Mitglied und Mitgründer der IG Lebenswerte Lux), erreichbar unter Dominik@lebenswerte-lux.koeln



Abbildung 1: „Geisterrad“ als Andenken an die im Jahr 2021 verunglückte Radfahrerin durch einen „Dooring“-Unfall an der Lux